

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Meisse, in welchem die Industriestädte Gablonz und Reichenberg liegen, scheidet dasselbe vom Isergebirge. Am höchsten überragt den Kamm des Gebirgszuges der Jeschken, welcher eine Seehöhe von 1032<sup>m</sup> hat. Gegen das nordwestliche Ende gestaltet sich das Jeschkengebirge zu einem aus einzelnen Gipfeln gruppensförmig zusammengesetzten Gebirge. Die Meisse eilt unterhalb Grottau der Landesgrenze zu nach Zittau.

Das Jeschkengebirge wird zum Lausitzer Berglande gerechnet, welches sich zwischen der oberen Meisse und der Elbe ausbreitet. Es ist kein eigentliches Gebirgssystem mit einem Grundstocke und Nebenausläufern, sondern ein regelloses Gewirre von Bergen und Hügeln. Der zweithöchste Punkt ist die Lausche (795<sup>m</sup>) bei Warnsdorf. Die böhmisch-sächsische Grenze geht mitten durch das Restaurationsgebäude, welches den Gipfel krönt. Nordwestlich von der Lausche liegt das überaus dicht bevölkerte Bergland von Warnsdorf, Rumburg und Schluckenau. Hier lohnt der Ackerbau nur wenig, dafür blüht die Industrie, hauptsächlich Leinen- und Baumwollindustrie.

Das Lausitzer Gebirge besteht zumeist aus Granit. Im Südwesten liegen demselben Haufen, zum Theil dichtgedrängter Bergkuppen vor, die man unter dem Namen „böhmisches Mittelgebirge“ zusammenfaßt. Das Thal des Grundbaches bei Obergrund und Georgenthal scheidet es von den Massen des Lausitzer Gebirges, durch den Gebirgsrücken bei Schönlinde hängt es mit demselben zusammen. Das Mittelgebirge wird von der Elbe durchbrochen. Auf der östlichen Hälfte treten besonders hervor der Kleis (761<sup>m</sup>), zweitens der Gelschberg. Der Gipfel dieses ziemlich lang gestreckten Berges stellt den östlichsten Punkt des sogenannten Leitmeritzer Gebirges und zugleich die höchste Erhebung (719<sup>m</sup>) in dieser Gegend dar. Der westliche an der linken Seite der Elbe gelegene Theil des Mittelgebirges reicht nördlich bis zum Eulauer, im Nordwesten bis zum Teplitzer Thale, gegen Westen zur Saazer und gegen Süden zur Ebene am unteren Laufe der Eger. Während sich auf der rechten Seite mehrere langgezogene Berggründen finden, häufen sich auf der westlichen kegelförmige, theils spitze, theils